



John Stickl

GOTT, DIE WOLKE UND ICH

Was passiert,
wenn wir Gottes
Stimme folgen

BRUNNEN

John Stickl

Gott, die Wolke und ich

Was passiert,
wenn wir Gottes Stimme folgen

Deutsch von Anja Findeisen-MacKenzie

Titel der Originalausgabe: Follow the Cloud
Copyright © 2017 by John Stickl
This translation published by arrangement with Multnomah,
an imprint of the Crown Publishing Group,
a division of Penguin Random House LLC.

Bibelzitate aus dem Neuen Testament, den Psalmen
und den Sprüchen folgen, wo nicht anders angegeben:
*Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament
und Psalmen*. Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

Und: *Neue Genfer Übersetzung, Sprüche*,
© 2015 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Die sonstigen alttestamentlichen Bibelzitate folgen,
wo nicht anders angegeben, der Übersetzung:
Hoffnung für alle®, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®.

Verwendet mit freundlicher Genehmigung
des Herausgebers Fontis.

Ferner wurde verwendet und ist wie folgt gekennzeichnet:

L – *Lutherbibel*, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart



© 2018 Brunnen Verlag Gießen
Lektorat: Konstanze von der Pahlen
Umschlagfoto: Creative Market/Sergey Furtaev
Umschlaggestaltung: spoon design/Olaf Johansson
Satz: DTP Brunnen
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN Buch 978-3-7655-0692-5
ISBN E-Book 978-3-7655-7513-6
www.brunnen-verlag.de



Für Colleen

Es gibt niemanden sonst, mit dem ich mich
so gern in dieses Abenteuer stürze wie mit dir.
Ich freue mich schon auf die neuen Orte,
an die wir geführt werden ... gemeinsam!

Für Trey und Emma Joy

Mögt ihr immer den Mut haben,
der Wolke zu folgen,
weil Gott gut ist,
Jesus euch vergeben hat,
ihr geliebt seid
und alles möglich ist.

Inhalt

Einführung		7
Teil 1	Zum Leben erwachen	17
Kapitel 1	Eine Wolke erscheint	19
Kapitel 2	Komm und sieh!	35
Kapitel 3	In Schwung kommen	49
Teil 2	Seine Gnade empfangen	67
Kapitel 4	Eine überwältigende Güte	69
Kapitel 5	Werden, die wir schon sind	87
Kapitel 6	Geliebte Söhne und Töchter	105
Teil 3	Seine Gegenwart erleben	127
Kapitel 7	Ein donnerndes Flüstern	129
Kapitel 8	Freundschaft mit Gott schließen	147
Kapitel 9	In Geborgenheit leben	167
Teil 4	Sein Reich ausbreiten	185
Kapitel 10	Wie man einen Riesen tötet	187
Kapitel 11	Pioniere	207
Kapitel 12	Volles Risiko	223
Dank		235

Einführung

Es geht um *dich*.

Das ist eine Aussage, die man normalerweise von einem Pastor nicht erwarten würde. Oder wann haben Sie das letzte Mal eine Predigtreihe zum Thema gehört: „Es geht in erster Linie um dich!“? Das ist wahrscheinlich noch nie vorgekommen und wird es auch nie. Diese Worte lösen Unbehagen aus. Auch bei mir.

Als Christen hat man uns beigebracht, dass es nicht um uns geht. Wir haben zahllose Botschaften gehört, dass wir immer andere an die erste Stelle setzen sollen. Uns wurde gesagt, dass Gott uns *braucht*, um Großes für ihn zu bewirken. Und obwohl wir nur die besten Absichten hatten, haben wir uns vielleicht gegenseitig mit ungesunden Erwartungen überfrachtet. Sie wissen schon: *Streng dich mehr an. Ändere dein Verhalten. Begrab deine Gefühle. Bring dein Leben in Ordnung. Es geht schließlich nicht um dich, also reiße dich zusammen*. Und ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung sagen: Das ist ein ziemlich anstrengender Lebensstil.

Aber was ist, wenn es in Wirklichkeit doch um *uns* geht? Und zwar mehr, als wir je gedacht hätten? Was ist, wenn es in unserem Leben eher auf das ankommt, was Gott *in* uns tun will, als um das, was er *durch* uns tun will? Wenn die Reise, zu der Gott uns einlädt, uns in Wahrheit dahin führen soll zu erkennen, wer wir sind, wer er ist und wozu wir geschaffen wurden?

Vielleicht ist Gott ja mehr daran interessiert, uns zu befreien, als uns religiöse Pflichten aufzuerlegen?

Ehrlich gesagt fürchte ich mich davor, dieses Buch zu schreiben. Ich weiß, das ist kein besonders inspirierendes

Geständnis, aber es stimmt. Mein Leben ist sehr ausgefüllt. Ich leite eine große, schnell wachsende Gemeinde. Meine Kinder sind noch klein und voller Energie, was bedeutet, dass ich ständig müde bin. Ich habe wenig Freizeit. Und ich weiß nicht, wie ich das, was mein Herz bewegt, zu Papier bringen soll. Aber genau das ist unser Thema: Das Schreiben dieses Buches ist mein nächster Schritt. Ich glaube, dass Gott mich einlädt, es zu tun. Also wird bereits beim Schreiben des Buches deutlich, worum es im Kern gehen soll: *der Wolke zu folgen – mutig die nächsten Schritte zu gehen, wenn wir sehen, dass Gott sich in Bewegung setzt.*

Ich folge der Wolke, weil es beim Verfassen dieses Buches in vielerlei Hinsicht um mich geht. Es geht darum, dass ich Gott an einen Ort folge, an dem ich noch nie gewesen bin, um dort Dinge zu entdecken, die ich noch nie gesehen habe. Und ich glaube, dass Gott diese Einladung auch an Sie richtet – der Wolke zu folgen. An neue Orte zu gelangen, Dinge zu tun, Wahrheiten zu entdecken und eine Freiheit zu erlangen, die Sie noch nie erfahren haben.

Und seien wir doch realistisch: Es ist ja nicht so, dass Gott uns wirklich braucht, um seine Ziele zu erreichen. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich habe ziemlich schnell erkannt, dass ich ihm sowieso nicht so viel zu bieten habe. Gott brauchte Noah nicht, um die Arche zu bauen. Er brauchte David nicht, um Goliath zu töten. Er brauchte auch die Jünger nicht, um sein Reich auszubreiten. Und er braucht uns nicht, um die Welt zu verändern. Wenn Sie also meinen, nicht besonders gut geeignet zu sein, dann sind Sie in bester Gesellschaft.

Doch aus irgendeinem Grund wählt Gott uns trotzdem aus. Dieser manchmal ziemlich rätselhafte Gott wählt Menschen aus, deren Leben zerbrochen ist, die verletzt und verunsichert sind; sie sollen ihm an Orte folgen, an denen sie noch nie gewesen sind. Warum? Weil es sein tiefster Wunsch ist, uns zu befreien. „Zur Freiheit hat Christus

uns befreit“ (Galater 5,1). Gott wünscht sich, die Grenzen, Vorurteile und Unsicherheiten, die unser Herz und unseren Verstand erfüllen, aufzubrechen. Jeder neue Schritt, zu dem er uns auffordert, ist eine Einladung, in der Freiheit seiner Liebe zu leben, eine Entdeckungsreise, die wir ohne ihn nie unternehmen würden. Gott ist ein liebevoller Vater, der möchte, dass seine Kinder jenseits der Zerbrochenheit dieser Welt leben – einer Zerbrochenheit, von der viele denken, dass sie sich nie davon werden befreien können.

Gott weiß also etwas, das wir anscheinend vergessen haben: Das Beste, was wir für andere tun können, ist, die gesündeste Version von uns selbst zu sein. Ich kann meinen Nächsten nicht lieben, wenn ich mich selbst nicht liebe. Und Tatsache ist, dass die meisten von uns keine *gesunde* Selbstliebe besitzen. „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat“ (1. Johannes 4,19). Johannes, der Apostel der Liebe, erinnert uns daran, dass wir nichts weitergeben können, was wir nicht vorher empfangen haben. Wer selbst in Gefangenschaft lebt, kann andere nicht in die Freiheit führen. Wenn wir also ein Leben führen wollen, bei dem es nicht um uns geht, müssen wir erst einmal akzeptieren, dass es bei der Nachfolge eben doch um uns geht.

Aber nicht so, wie wir denken.

Es geht darum, dass wir zum Leben erwachen. Dass wir entdecken, was Gott über unsere Identität sagt. Dass wir von unserer Vergangenheit frei werden. In seiner Liebe ruhen. Die Fülle dessen empfangen, was Jesus vollbracht hat.

Uns seiner Herrschaft unterordnen. Gott wird am meisten verherrlicht, wenn unser Herz lebendig und frei ist, und solche Menschen werden wir erst, wenn wir der Wolke folgen.

Was also ist die Wolke? Sie ist das sichtbare Bild für eine geistliche Wahrheit, die im alten Bericht vom Exodus verborgen ist. „Tagsüber zog der Herr in einer Wolkensäule

Das Beste, was wir für andere tun können, ist, die gesündeste Version von uns selbst zu sein.

vor ihnen her, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts war er in einer Feuersäule bei ihnen, die ihren Weg erhellte. So konnten sie bei Tag und Nacht wandern“ (2. Mose 13,21). Können Sie sich vorstellen, wie das ausgesehen hat? Wie das ganze Volk Israel tagsüber einer Wolkensäule folgte und bei Nacht einer Feuersäule? Wie die Gegenwart Gottes sie aus der Sklaverei ins Gelobte Land führte?

Es gab viele Möglichkeiten, wie Gott sein Volk hätte führen können, aber er beschloss, dies durch eine persönliche und stets gegenwärtige Wolke zu tun. Denn genau so ist Gott: ganz persönlich nahe und immer gegenwärtig. Die Wolke verkörperte seine spürbare Anwesenheit. Sie bestimmte die Identität der Israeliten, umgab sie mit Gottes Liebe und führte sie in ein Land der Freiheit.

Aus dieser mächtigen Wolke heraus sprach Gott zu ihnen mit der Sanftheit eines Flüsterns: *Folgt mir, immer einen Schritt nach dem anderen. Wenn ich losziehe, zieht auch ihr los. Wenn ich anhalte, haltet auch ihr an. Wo ich hingehe, geht auch ihr hin. Richtet euren Blick auf mich. Haltet Schritt mit der Wolke und ich werde euch dahin führen, dass ihr erkennt, wer ihr seid, wer ich bin und wozu ihr geschaffen wurdet.*

Der Wolke folgen – so habe ich gelernt, mein Leben zu führen, und so leitet unser Führungsteam unsere Gemeinde: auf Gottes Stimme hören und im Glauben seiner Gegenwart folgen, wo immer er hingeht. Ich verstehe nicht immer, was er tut, aber ich habe gelernt: Immer wenn ich den Mut habe, ihm zu folgen, erfahre ich mehr darüber, wer ich bin, wer er ist und wozu ich geschaffen wurde. Jedes Mal wenn ich ihm folge, erweckt er mein Herz ein Stück mehr zum Leben. Mit jedem weiteren Schritt sehe ich ein bisschen mehr von Jesus und werde ein wenig freier von mir selbst. Und ich denke, auf genau diese Reise will Gott auch *Sie* einladen.

Eine Reise des Herzens

Wenn wir lesen, wie die Israeliten der Wolke aus Ägypten in das Gelobte Land folgten, richten wir unseren Blick eher auf die äußeren Aspekte ihrer Reise: wie sie durch die Wüste zogen, wie sie das Manna aufsammelten, das vom Himmel kam, wie sie gegen ein Volk von Riesen kämpfen mussten. Aber meistens erkennen wir nicht, dass der Exodus eigentlich eine Reise des Herzens war. Während Gott die Israeliten aus Ägypten herausführte, durch die Wüste und in ein neues Land, führte er in Wirklichkeit ihre Herzen heraus aus der Gefangenschaft, durch ihre Ängste hindurch und in ein neues Leben, in dem sie heil werden sollten. Das Ziel bestand nicht einfach darin, sie in ein neues Land zu bringen; vielmehr sollten sie lernen, frei als geliebte Kinder Gottes zu leben. Jeder nächste Schritt, den sie mit ihren Füßen unternahmen, war eine Einladung zu emotionaler Freiheit, zu geistlicher Freiheit und zu befreiten Beziehungen. Die äußerliche Reise des Exodus war der Prozess, der die Freiheit des Herzens zum Ziel hatte.

Dasselbe gilt für uns heute. Während Gott uns einen Weg führt, den wir oft als unseren eigenen Exodus empfinden, besteht das Ziel nicht darin, das perfekte Leben zu finden, sondern unsere Herzen zu heilen und zu befreien. Bei der Schritt-für-Schritt-Reise geht es nicht darum, wohin wir gelangen, was wir tun oder was wir erreichen; es geht darum, wer wir werden.

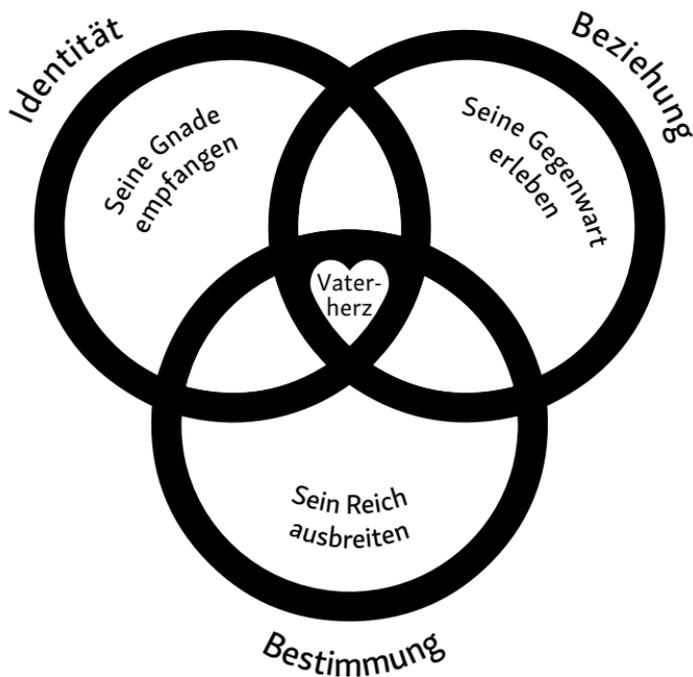
In der Gemeinde, in der ich als Pastor tätig bin, der *Valley Creek Church* in Texas, benutzen wir eine einfache Illustration, um diesen Gedanken darzustellen. Wir nennen sie „Die drei Kreise“ – oder das „Leben im Herzen des Vaters“. Wir sind der Überzeugung: Wenn wir Gottes Gnade empfangen haben, lässt er uns seine Gegenwart erleben und bevollmächtigt uns, sein Reich weiter auszubreiten. Wenn wir unsere neue Identität in Jesus entdeckt haben, führt

uns das in die Beziehung zu ihm hinein und gibt uns die Kraft, so zu leben, dass wir unsere Bestimmung erfüllen. In der Mitte, dort, wo diese drei Kreise sich überschneiden, ist das Herz des Vaters für uns.

Jesus hat gesagt: „Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich“ (Johannes 14,6). Jesus ist der Weg, aber der Vater ist das Ziel. Jesus kam nicht nur, um uns die Liebe des Vaters zu zeigen, sondern uns in sie hineinzuführen. Das Herz des Vaters ist das Gelobte Land und dorthin will die Wolke uns Schritt für Schritt führen. Dieses Muster findet sich überall in der Bibel.

Meine Hoffnung ist es, dass Sie sich wie die Israeliten Schritt für Schritt auf den Weg machen, um ein Leben der Freiheit im Herzen des Vaters zu erlangen. Und diese Reise beginnt immer damit, dass wir seine Gnade empfangen. Wenn wir das tun, erleben wir seine Gegenwart und breiten sein Reich weiter aus. Sobald wir unsere neue Identität erhalten haben, eilen wir zu ihm hin, um in der Beziehung mit ihm zu leben und unsere Bestimmung zu erfüllen. Wenn wir glauben, dass wir seine geliebten Söhne und Töchter sind, sehnen wir uns danach, bei unserem Vater zu sein und unser Leben für den Bau seines Reiches einzusetzen. Wenn wir wissen, dass er uns vergeben hat, nähern wir uns ihm voller Freude und haben Lebensmut.

Aber das Gegenteil ist auch wahr: Wenn wir uns seiner Gnade widersetzen, vermeiden wir es aus Angst, in seine Gegenwart zu treten, und strampeln uns ab, um seine Anerkennung zu verdienen. Wenn wir meinen, geistliche Waisen zu sein, fürchten wir uns vor dem Vater und bringen unser Leben damit zu, unser eigenes Reich zu bauen und dadurch selbst Bedeutung zu erlangen. Wenn wir nicht wissen, wer wir sind, wissen wir auch nicht, wie wir in der Beziehung mit Gott leben können und wozu wir geschaffen wurden.



Hört sich einfach an, oder?

Wir werden durch die Gnade motiviert und nicht von Erwartungen angetrieben. Doch leider ist diese Welt voller Erwartungen. Statt also *im Herzen des Vaters zu leben*, geraten wir oft in den *Leistungszyklus* (die drei Kreise in umgekehrter Reihenfolge). Wir beginnen im dritten Kreis und verbringen unser Leben damit, Leistung zu zeigen;

wir versuchen, uns Gottes Anerkennung zu verdienen, um selbst Bedeutung zu erlangen. Wir bemühen uns um ein gutes Leben, um von Gott angenommen zu werden, damit wir Vergebung erlangen. Im *Leistungszyklus* schwimmen wir gegen den Strom der Gnade: Statt jemand zu *sein*, *tun* wir etwas. Und wie schon gesagt: Das ist ein ziemlich anstrengendes Leben.

Die Reihenfolge ist also entscheidend.

Identität führt zur Beziehung und die Beziehung lässt die Bestimmung deutlich werden. Dorthin führte die Wolke die Israeliten und dorthin will sie auch uns führen. Das

ist das Evangelium. Das Evangelium dient nicht nur unserer Rettung, sondern unserem ganzen Leben. Es will uns immer wieder dahin bringen, dass wir frei als geliebte Söhne und Töchter leben. Wenn Sie beim Lesen dieses Buches an irgendeinem Punkt nicht mehr weiterkommen,

Die Gnade von Jesus führt uns in die Freiheit des Vaterherzens.

dann gehen Sie noch einmal zu diesen drei Kreisen zurück und erinnern sich daran, dass die Gnade von Jesus Sie in die Freiheit des Vaterherzens führt: in das ultimative Gelobte Land.

Fortbewegung in aller Ruhe

Überall in der Bibel sind Wolken ein Bild für Verheißung, Gegenwart, Schutz und prophetisches Potenzial. Das ist eine gute Beschreibung für ein vom Geist Gottes geführtes Leben. Das Wort *Wolke* wird das erste Mal erwähnt, als Gott Noah den Regenbogen „in den Wolken“ als Zeichen seiner Güte verheißt (1. Mose 9,13). Der Herr kam „in der Wolke herab“, um bei seinem Volk zu sein (4. Mose 11,25). Gott „breitete über sein Volk eine Wolke als schützende Decke aus“ (Psalm 105,39). Und schließlich kündigte Jesus

an, dass die Völker „den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen“ (Matthäus 24,30). Immer offenbart die Wolke den geliebten Söhnen und Töchtern Gottes das Herz ihres Vaters. Wir folgen der Wolke zu ihm hin und er kommt auf der Wolke zu uns.

Der Wolke folgen ist ganz einfach ein Leben, in dem wir uns in Ruhe fortbewegen. Wir ruhen *in* Jesus und doch bewegen wir uns *mit* ihm immer weiter fort. Wie die Christen des 1. Jahrhunderts sind auch wir Menschen, die Jesus nachfolgen (Apostelgeschichte 9,2). Es gibt nichts, was wir erlangen, beweisen oder uns verdienen könnten. Nein, wir empfangen, entdecken und erforschen alles. In aller Ruhe schreiten wir im Einklang mit Jesus voran. Das ist sein *Weg*.

Hier also meine Frage und Herausforderung an Sie: Was wäre, wenn Sie den Mut hätten, der Wolke zu folgen – auf Gottes Stimme zu hören und auf seine Gegenwart zu antworten, voranzugehen, wenn er vorangeht, und stehen zu bleiben, wenn er stehen bleibt? Sie werden es vielleicht nicht voll und ganz begreifen, es ergibt nicht immer alles Sinn für Sie; aber Sie können vertrauen, dass er Sie immer in Richtung Ihres Gelobten Landes führt. Tatsächlich könnte es sein, dass der nächste Schritt in die Richtung Ihrer größten Angst geht. Gott führt Sie auf Ihre Ängste zu, damit Sie in seiner Liebe furchtlos werden können.

Die Wolke bewegt sich gerade jetzt in Ihrem Leben und führt Sie in die Freiheit Gottes, und zwar einen Schritt nach dem anderen. Vielleicht lädt Gott Sie ein, ihm an eine neue Arbeitsstelle zu folgen, in einen neuen Beruf, eine neue Beziehung oder an eine neue Schule. Vielleicht sollen Sie etwas Altes loslassen und etwas Neues beginnen. Vielleicht lädt er Sie ein zu vergeben, großzügig zu sein, Ihre Geschichte zu erzählen oder eine Abhängigkeit aufzugeben. Vielleicht sollen Sie aus der Routine und den eingefahrenen Gleisen herauskommen, in denen Sie seit

Jahren feststecken. Ich weiß nicht, wie Ihr nächster Schritt aussieht, aber ich weiß, dass Gott Sie in Ihr Gelobtes Land führen will und sich das noch mehr wünscht als Sie.

Dabei ist Ihr Gelobtes Land kein bestimmter Ort, sondern eine Offenbarung dessen, wer Sie sind, wer Gott ist und wozu er Sie geschaffen hat. Es ist ein Leben im Herzen des Vaters. Und auch wenn Sie sich dessen nicht bewusst sind: Er ist da. Er ruft. Er zieht Sie zu sich. Er lädt Sie ein, ihm zu folgen. Nach Hause.

Immer.

Einen Schritt.

Nach dem anderen.